

Nekropole von Sant'Andrea Priu

Patrimonio culturale
SARDEGNA Virtual Archaeology



■ Lage der Fundstätte

Die archäologische Fundstätte ist leicht zu erreichen vom Dorf Bonorva, von dem sie ca. 10 Kilometer entfernt ist. Am Ortsausgang nimmt man die Provinzstraße nach Bono und dann nach 6,8 km nach rechts auf die Straße, die zur Felsenkirche Santa Lucia führt. Nach der Kirche noch ca. 500 Meter weiter bis zur kleinen Straße auf der linken Seite, die zur Nekropole führt, die von der lokale Kooperative Costaval verwaltet wird.

■ Geschichte der Grabungs- und Forschungsarbeiten

Zu Füßen des Hangs, der die Hochebene von Campeda, den Mariani-Hügel, der sich nach Goceano öffnet, und die Ebene von Santa Lucia begrenzt, gegraben in eine starke Schicht aus rotem Trachit, befindet sich die Nekropole mit Felsengräbern von Sant'Andrea Priu. Über Jahre war die ebene von Santa Lucia, die sehr reich an archäologischen Fundstücken ist, das Ziel von Forschern, Experten, Grabräubern und Hirten, die die bereits lange ausgegrabten unterirdischen Gräber in Grotten umgewandelt haben, die den Tieren Schutz boten oder die zum Lagern von Heu genutzt wurden.

Im Jahr 1834 beschreibt der Abt Vittorio Angius¹ - wenn auch oberflächlich - das Grab des Stammesführers und seine Fresken. Der Historiker Pietro Martini² verweist im Jahr 1841 auf eine Angabe in einer Handschrift des Erzbischofs von Sassari Simon, der zufolge im Inneren der Kirche „S. Andrea Frias“, die früher zur Diözese Sorra gehörte, ein kleines Gefäß aus Kupfer gefunden wurde, das einige Reliquien sowie ein Pergament enthielt, das belegt, dass die Kirche im Jahr 1303 durch den Bischof von Sorres Guantino de Farfara dem Apostel Andreas geweiht wurde (Abb. 1).

¹ ANGIUS V., s.v. *Bonorva*, in *Dizionario geografico, storico-statistico-commerciale degli Stati di S.M. il Re di Sardegna*, II, Turin 1934, SS. 440-441.

² MARTINI P., *Storia ecclesiastica di Sardegna*, III, Cagliari 1841, S. 574.



Abb. 1 - Der Hang aus Trachit, in dem sich die *domus de janas* von S. Andrea Priu befinden
(Foto von Unicity S.p.A.).

Die ersten Untersuchungen der unterirdischen Nekropole von Sant'Andrea Priu wurden im Jahr 1856 vorgenommen, als der Kanoniker Giovanni Spano³ eine Aufmessung der *domus* (bestehend aus 18 Räumen) veröffentlicht, die später „Grab des Stammesführers“ genannt wird (Abb. 2). Spano gelingt es nicht, die ursprüngliche Form zu erfassen, sondern er erkennt eine christliche Kirche darin. Er beschreibt außerdem Details, die heute nicht mehr sichtbar sind, wie die Wände und das Gewölbe des ersten Vestibüls, die verputzt und rot ausgemalt waren. Im innersten Saal beschreibt er Fresken, die „*die 12 Apostel [...], die Jungfrau, die das Kind stillt, die Krippe, die Anbetung der Könige und weitere Darstellungen des Neuen Testaments*“ darstellen, während die Decke „*einen Fries mit Arabesken und Rosetten sowie Sterne in rot, gelb und grün aufweist, die alle voneinander verschieden sind*“.

³ SPANO G., *Catacombe di Sant'Andrea Abriù presso Bonorva*, in *Bullettino Archeologico Sardo*, II (1856), SS. 170-179.

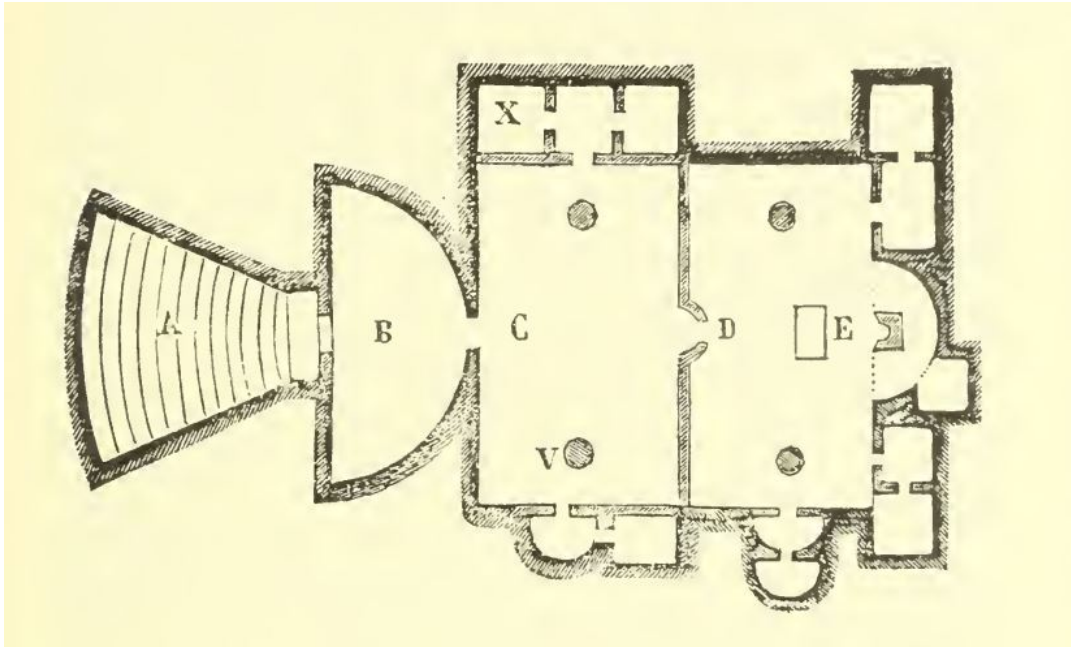


Abb 2 - Planimetrie des Grabs des Stammesführers (aus: Spano 1956, S. 171).

Auch der Kartograf Alberto Ferrero Della Marmora⁴ nimmt in seinem Werk *Itinerario dell'Isola di Sardegna* aus dem Jahr 1868 auf die vorausgehende Beschreibung von Spano Bezug und gibt an:

"Man glaubt, dass die Katakomben zu einem antiken Dorf gehörten, genannt Frius, ursprünglich wahrscheinlich von den Römern gegründet; außerdem scheint es, dass der christliche Kult ausgeübt wurde, der Altar und der heiligen Tisch, die sich im Untergrund befanden, wurde in einer Kirche transportiert, die Sant'Andrea geweiht ist; dies hat dazu geführt, dass dieser Ort den Namen Sant'Andrea de Abriu oder Priu trägt, eine Abwandlung von Frius. Es ist sicher, dass sich das Dorf Frius an dieser Stelle befand und, dass die Kirche im 14. Jahrhundert eingeweiht wurde, denn im Jahr 1775 wurde im Altar ein Behältnis aus Kupfer gefunden, das einen kleinen Pergamentstreifen enthielt, auf dem angegeben wird, dass die Kirche im Jahr 1303 von Guantino di Farfara, Bischof von Sorres, unter dem Schutz von Sant'Andrea geweiht wurde."

Im Jahr 1881 berichtet der Direktor für Antike und Schöne Künste Giuseppe Fiorelli⁵ von Nachrichten des Rechtsanwalts Stefano Vallero über den Fund von römischen Gräbern

⁴ DELLA MARMORA A., *Itinerario dell'Isola di Sardegna del conte Alberto Della Marmora, tradotto e compendiato con note dal Can. Giovanni Spano*, II, Cagliari 1868, SS. 507-508.

⁵ FIORELLI G., unter dem Stichwort XXVI. *Bonorva*, in *Notizie degli Scavi*, Rom 1881, SS. 71-72.

sowie eines Siegels aus Bronze mit griechischen Schriftzeichen in der Nähe der Kirche Santa Lucia durch Antonia Rufina.

Im Jahr 1902 veröffentlichte das ital. Kultusministerium das *Elenco degli edifici monumentali* mit dem Zweck, den großen Schatz der Antike und der Kunstwerke in Italien zu ordnen und zu katalogisieren und widmete Sardinien dabei zwei Bände; im Band über die Provinz Sassari werden die *domus de janas* von Sant'Andrea Priu erwähnt.

Der Archäologe Antonio Taramelli⁶ hatte ab der Mitte des 20. Jahrhunderts mehrmals die Gelegenheit, die Region und das Land von Bonorva zu erforschen. Seine Veröffentlichungen sind noch heute wesentlich für die Erforschung der Nekropole von Sant'Andrea Priu, deren Gräber als „*die interessantesten domus Sardinien*“ bezeichnet werden.

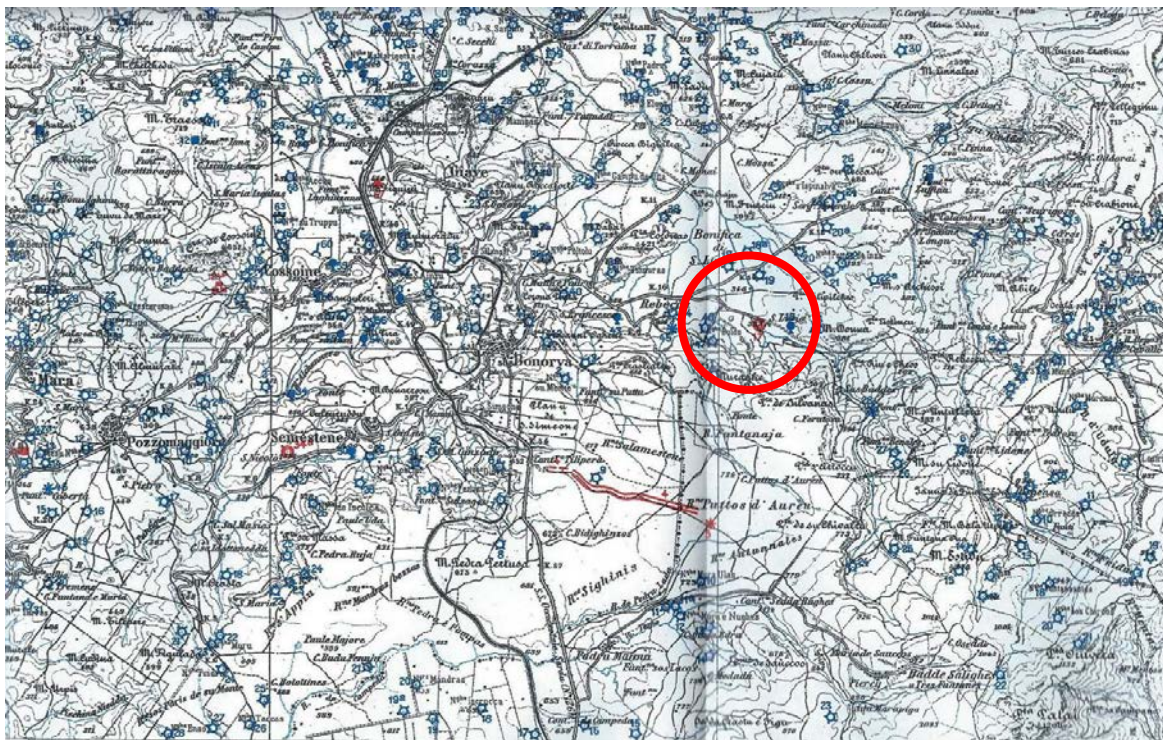


Abb. 3 - In rot wird auf der archäologischen Karte Sardiens, Blatt 193, Bonorva Quadrant II NO, in der Ortschaft Santa Lucia oder Sant'Andrea Priu die Nekropole mit *domus de janas* dargestellt (aus: Taramelli 1940).

⁶ TARAMELLI A., *Bonorva - Di una città nuragica nel Logudoro*, in *Notizie degli Scavi*, XLI, 10, 1916, SS. 332 - 334; Taramelli A., *Fortezze, Recinti, Fonti sacre e Necropoli preromane nell'Agro di Bonorva (Prov. di Sassari)*, con rilievi e disegni del Prof. Francesco Giarrizzo, in *Monumenti Antichi dei Lincei*, XXV, 1919, Sammlung 765-904.

⁷ Taramelli A., *Edizione archeologica della Carta d'Italia al 100.000, Foglio 193 Bonorva, quadrante II NE*, Florenz 1940 (XVIII), SS. 48-49.

Die Untersuchungen umfassen auch wertvolle Aufmessungen der *domus* durch Francesco Giarrizzo (Abb. 4).

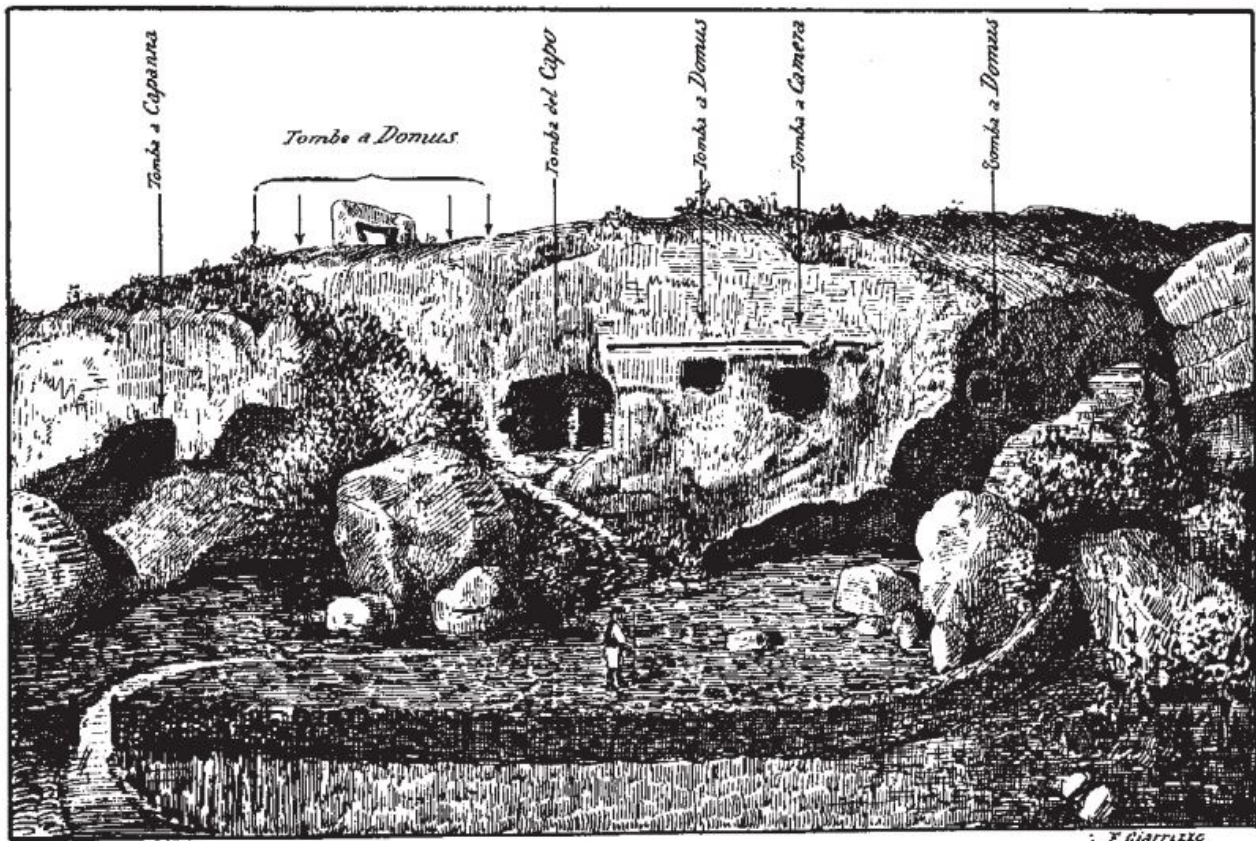


Abb. 4 - Der Felshang mit den Domus von S. Andrea Priu, gezeichnet von F. Giarrizzo
(aus: Taramelli 1919, Abb. 37, S. 90).

Im Jahr 1940 vervollständigte der Archäologe Paolo Mingazzini⁸ die von Taramelli begonnene Arbeit an Blatt 193 (Bonorva) der archäologischen Karte Italiens im Maßstab 1:100.000 (Abb. 5).

⁸ Blatt 193, *Bonorva*, herausgegeben von der R. Soprintendenza alle Antichità von Cagliari; Aufmessungen und Erstellung von Sen. Antonio Taramelli; Überarbeitung von Prof. Mingazzini Paolo, Florenz 1940, R. Istituto Geografico Militare.

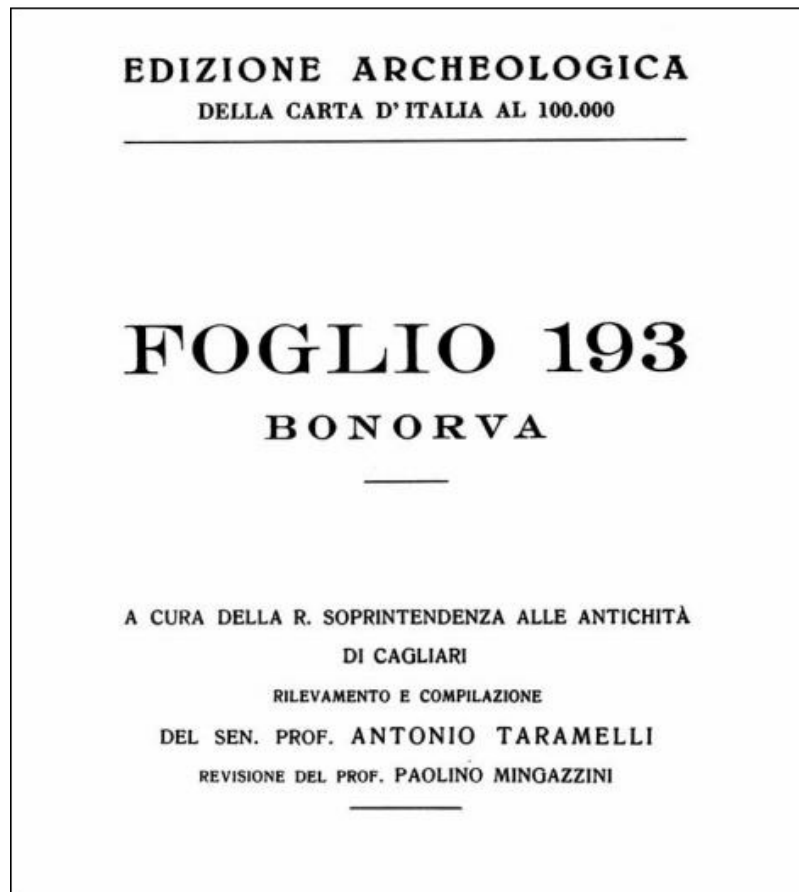


Abb. 5 - Frontispiz des Blatts 193 Bonorva, Archäologische Ausgabe der Italienkarte zu 100.000 (aus: TARAMELLI 1938)

Im Jahr 1954 schreibt der französische Kunstverleger und Sammler Christian Zervos⁹ die Nekropole von Sant'Andrea Priu irrtümlich der Nuraghenzeit zu, er veröffentlicht jedoch einige Fotografien des Inneren des Grabs des Stammesführers mit Fresken, die noch in recht gutem Erhaltungszustand sind.

Im gleichen Jahr formuliert der Geologe und Paläontologe Alberto Malatesta seine persönliche Rekonstruktion des so genannten „Glockenturms, in dem er eine einem Stier ähnliche Figur sieht, die in der pränuraghischen religiösen Ideologie in Zusammenhang mit dem Symbol der Fruchtbarkeit steht¹⁰ (Abb. 6).

⁹ ZERVOS C., *La civilisation de la Sardaigne du début de l'énéolithique a la fin de la période nuragique*, Paris 1954.

¹⁰ MALATESTA A., *Il cosiddetto campanile della necropoli nuragica di S. Andrea Priu (Bonorva)*, in *Rivista di Scienze Preistoriche*, IX, Florenz 1954, SS. 105-113.



Abb. 6 - Der so genannte Glockenturm in der von Malatesta vorgeschlagenen Rekonstruktion (aus: Malatesta 1954, Abb. 45)

Im Jahr 1963 widmet die Archäologin Margaret Guido¹¹ den *domus* einige Seiten und Fotos.

Im gleichen Jahr verweist der Forscher Felice Cherchi Paba¹² auf die Beschreibung von Spano sowie den byzantinischen Kulturraum in einer Phase des Lebens des Monuments.

Der Archäologe Ercole Contu¹³ liefert im Jahr 1964 wichtige Elemente für architektonische Elemente, wie auch die Arbeit der Kollegin Maria Luisa Ferrarese Ceruti¹⁴.

Der Archäologe Giovanni Lilliu¹⁵ beschreibt und analysiert im Jahr 1967 die drei wichtigsten unterirdischen Räume der prähistorischen Nekropole: die „runde Hütte“, das „Kammergrab“ und das „Grab des Stammesführers“ und hebt die Beziehung zwischen den Wohnungen der Lebenden und den Grabstätte hervor.

¹¹ GUIDO M., *Sardinia*, London 1963.

¹² CHERCHI PABA F., *La Chiesa greca in Sardegna*, Cagliari 1963.

¹³ CONTU E., *La tomba dei vasi tetrapodi in località Santu Pedru (Alghero-Sassari)*, in *Monumenti Antichi Lincei*, XLVII, 1964.

¹⁴ FERRARESE CERUTI M.L., *Domus de janas in località Molimentos (Benetutti-Sassari)*, in *Bullettino Paleontologico Italiano*, 76, 1967, SS. 69-135.

¹⁵ LILLIU G., *La civiltà dei Sardi dal Neolitico all'Età dei Nuraghi*, Turin 1967 (1975).

Der Archäologe Vincenzo Santoni¹⁶ veröffentlicht im Jahr 1976 zum ersten Mal die Aufmessung der Planimetrie des „Grabs des Stammesführers“, die nicht auf derjenigen von Giarrizzo beruht, die Taramelli im Jahr 1919 veröffentlicht hatte.

Im Jahr 1984 hat die Archäologin Alba Foschi¹⁷ anlässlich der Veröffentlichung eines von mehreren Autoren herausgegebenen Bands über die bekanntesten Fundstätten Sardiniens der paläolithischen und römischen Zeit die Darstellung der Nekropole von S. Andria Priu di Bonorva herausgegeben.

Im Jahr 1985 veröffentlicht die Archäologin Giuseppa Tanda den Katalog der Foto-Ausstellung *L'Arte delle domus de janas nelle immagini di Ingeborg Mangold*¹⁸, in dem die erste Darstellung die Nekropole von Sant'Andrea Priu behandelt.

Im Jahr 1986 veröffentlicht der Archäologe Roberto Caprara¹⁹ einen vollständigen Führer über die Nekropole von S. Andrea Priu mit Fotografien der Fresken des Grabs des Stammesführers, die den Zustand derselben vor der Restaurierung dokumentieren.

Im Jahr 1997 haben die Archäologinnen Susanna Bafico und Maria Solinas²⁰ eine erste Erfassung der archäologischen Schätze von Bonorva vorgenommen.

Im gleichen Jahr hat die Archäologin Antonietta Boninu²¹ die wissenschaftliche Leitung der Konservierungs- und restaurierungsarbeiten der Fresken mit christlichen Motiven des labyrinthischen Grabs des Stammesführers im Zentrum für archäologische Konservierung in Rom inne.

Im Jahr 1999 wurde das archäologische Museum von Bonorva eröffnet. Seine Einrichtung beruht vor allem auf der Tatsache, dass im Territorium Zeugnisse von großem historischem Interesse vorhanden sind. Bei der Eröffnung des Museums wurde - auch dank des persönlichen Einsatzes der Archäologin Maria Solinas, die die Arbeiten leitete - eine kleine

¹⁶ SANTONI V., *Nota preliminare sulla tipologia delle grotticelle artificiali funerarie in Sardegna*, in *Archivio Storico Sardo*, XXX, 1976, SS. 3-49.

¹⁷ FOSCHI A., *Bonorva. Loc. Sant'Andria Priu*, in Anati E. (herausgegeben von), *I Sardi. La Sardegna dal Paleolitico all'Età Romana*, Mailand 1984, SS. 287-289.

¹⁸ TANDA G., *L'Arte delle domus de janas nelle immagini di Ingeborg Mangold*, Sassari 1985, SS. 61-65.

¹⁹ CAPRARA R., *La necropoli di S. Andrea Priu. Sardegna Archeologica. Guide e Itinerari*, 3, Sassari 1986.

²⁰ BAFICO S., SOLINAS M., *Bonorva (Sassari) censimento archeologico*, in *Bollettino di Archeologia*, 43-45, XXV, Sammlung 765-904, Rom 1997, SS. 179-181.

²¹ BONINU A., SOLINAS M., *La Necropoli di Sant'Andrea Priu. Bonorva*, Mores 1999.

Illustration der Nekropole²² veröffentlicht und es wurden Tafeln aufgestellt, die die korrekte Lektüre der verschiedenen Fundstücke und Monumente gestatten.

Zahlreiche Forscher haben das römische Straßennetz untersucht, so wie der ehemalige Bürgermeister Virgilio Tetti²³ sowie vor allem der Erforscher der römischen Geschichte Piero Meloni²⁴. Weitere Beiträge zum römischen Straßennetz verdanken wir Emilio Belli²⁵ sowie in den vergangenen Jahren den Historikern Attilio Mastino und Paola Ruggeri²⁶.

Im Jahr 2005 haben die Archäologen der Universität La Sapienza in Rom, Nicola Ialongo, Andrea Schiappelli, Alessandro Vanzetti²⁷ eine sorgfältige Untersuchung der Thermalanlage von Sas Presones, an der Front von Su Lumarzu, sowie des Komplexes von Tresnuraghos vorgenommen.

Zur strategische Lage des Standorts an der natürlichen Verbindung zwischen dem Goceano und dem Tirso-Tal, einem Gebiet in der direkten Nähe der Straße nach Olbia (*a Karalibus Olbiam*), verweisen wir auf die Arbeiten der Historikerin Marilena Sechi²⁸, die sich 2011 und 2012 mit dem Straßennetz und der Siedlungsdynamik in der Römerzeit im Gebiet von Marghine und Meilogu beschäftigt hat.

Im Jahr 2013 veröffentlicht die Archäologin Luisanna Usai²⁹ im archäologischen Teil der Lokalzeitschrift Almanacco Gallurese einen Artikel über die Nekropole von Sant'Andrea Priu.

²² Solinas M., *Bonorva Museo archeologico*, Bonorva 1999.

²³ Tetti V., *Appunti sulle strade romane nella zona di Bonorva (Sassari)*, in *Studi Sardi*, XXIII, 1973-1974, SS. 191-211.

²⁴ Meloni P., *La Sardegna romana*, Sassari 1975, SS. 265-276.

²⁵ BELLI E., *La viabilità romana nel Logudoro-Meilogu*, in *Il nuraghe S. Antine nel Logudoro-Meilogu* (herausgegeben von Moravetti A.), Sassari 1988, SS. 330- 395.

²⁶ Mastino A., Ruggeri P., *La viabilità della Sardegna romana. Un nuovo praetorium a Sas Presones di Rebeccu a nord della biforcazione Turris - Olbia?*, in *Παλαιά Φιλία. Studi di topografia antica in onore di Giovanni Uggeri*, herausgegeben von Marangio C. e Laudizi G., Galatina 2009, SS. 555-572.

²⁷ Ialongo N., Schiappelli A., Vanzetti A., *L'edificio termale di Sas Presones, Rebeccu, Bonorva (SS)*, in: *Ricerca e Confronti 2006. Giornate di studio di archeologia e storia dell'arte*, herausgegeben von Angiolillo S., Giuan M., Pasolini A., Cagliari 2007, SS. 199-210.

²⁸ Sechi M., *Viabilità e dinamiche insediative in età romana nel territorio di Bonorva*, in *Studi sul paesaggio della Sardegna romana* (herausgegeben von Pianu G., Canu N.), Mores 2011, SS. 83-103; Sechi M., *La viabilità nella Sardegna romana tra le stationes di Hafa e Molaria*, in *Alta Formazione e Ricerca in Sardegna. Atti del Convegno di Studi Giovani Ricercatori (Sassari 16. Dezember 2011)*, herausgegeben von Cicu E., Gavini A., Sechi M., Raleigh 2014, SS. 18-36.

²⁹ Usai L., *La necropoli di Sant'Andrea Priu a Bonorva*, in: *Almanacco Gallurese*, 2013-2014, Muros, SS. 40-47.

Die Fresken des Grabs des Stammesführers wurden zwischen 1988 und 2004 mehrmals von den Kunsthistorikern Anna Saiu Deidda³⁰, Annamaria Nieddu³¹ und Roberto Coroneo³² untersucht (Abb. 7).



Abb. 7 - Weibliche Figur, gemalt in der Aula des Grabs des Stammesführers (Foto von Unicity S.p.A.).

Bei Maßnahmen, die in den Jahren 2011-2012 und 2015³³ unter der Leitung der Soprintendenza Archeologia della Sardegna an der Fundstätte Sant'Andrea Priu durchgeführt

³⁰ SAIU DEIDDA A., *Corredo iconografico nell'architettura rupestre della Sardegna: le pitture di S. Andrea Priu a Bonorva*, in *Il popolamento rupestre dell'area mediterranea: la tipologia delle fonti: gli insediamenti rupestri della Sardegna. Atti del Seminario di studio (Lecce, 19-20. Oktober 1984)*, Galatina 1988, SS. 279-291.

³¹ NIEDDU A.M., *La pittura paleocristiana in Sardegna: nuove acquisizioni*, in *Rivista di Archeologia Cristiana*, LXXII, 1996, SS. 245-283.

³² CORONEO R., *Gli affreschi di Sant'Andrea Priu a Bonorva. Nota preliminare*, in: *Archivio Storico Sardo*, XLIII, 2003, SS. 9-38; Coroneo R., Serra R., *Sardegna preromanica e romanica*, Mailand 2004, SS. 61-68.

³³ SALIS G., *Bonorva. Sant'Andrea Priu. Rinvenimenti nell'ambito dei lavori di valorizzazione e infrastrutturazione dell'area*, in: *Notizario*, Quaderni Ministero dei Beni e delle Attività Culturali e del Turismo-Soprintendenza Archeologia della Sardegna, 26, 2015, S. 481.

wurden, wurden im Außenbereich des Bestattungsbezirks bescheidene Überreste einer ländlichen Siedlung am Fuß des Felshangs gefunden, die zumindest bis zum 6. Jahrhundert n. Chr. bewohnt war. Sie bestehen aus geradlinigen Mauerresten eines Thermalgebäude sowie dem Profil einer Apsis, errichtet aus behauenen Trachitblöcken sowie Keramikmaterial aus dem 4. und 5. Jahrhundert n. Chr.; außerdem rechteckige Räume, deren Mauersockel aus unregelmäßigen Stein erhalten sind, sowie eine weitere Gruppe von rechteckigen Räumen, von denen einer ein Becken aus Trachit aufweist. Der Fund von Keramikfragmenten aus archaischer Majolika (15. bis 16. Jahrhundert n. Chr.) belegen die nachfolgende Nutzung des Standorts.



■ Credits

Vertiefung bearbeitet von Dr. Maria Grazia Arru und Dr. Emanuela Atzeni

■ Bibliographie

ANGIUS V., s.v. *Bonorva*, in *Dizionario geografico, storico-statistico-commerciale degli Stati di S.M. il Re di Sardegna*, II, Torino 1934, pp. 440-441.

BAFICO S., SOLINAS M., *Bonorva (Sassari) censimento archeologico*, in *Bollettino di Archeologia*, 43-45, XXV, coll. 765-904, pp. 179-181.

BONINU A., SOLINAS M., *La necropoli di S. Andrea Priu*, Bonorva 2000.

CAPRARA R., *La necropoli di S. Andrea Priu, Sardegna Archeologica. Guide e Itinerari*, 3, Sassari 1986.

CORONEO R., *Gli affreschi di Sant'Andrea Priu a Bonorva. Nota preliminare*, in *Archivio Storico Sardo*, XLIII, 2003, pp. 9-38.

DELLA MARMORA A., *Itinerario dell'Isola di Sardegna del conte Alberto Della Marmora, tradotto e compendiato con note dal Can. Giovanni Spano*, II, Cagliari 1868, pp. 507-508.

DERIU G., CHESSA S., *L'assetto territoriale dell'odierno Meilogu dal basso medioevo ai nostri giorni con particolare riferimento alle curatorie di Meilogu e Costa de Addes*, Cargeghe 2011.

DERIU G., *schede "Bonorva" e "Rebeccu"*, in *Studio sui centri storici medioevali del Meilogu*, Bonorva 1991.

FIORELLI G., alla voce *XXVI. Bonorva*, in *Notizie degli Scavi*, Roma 1881, pp. 71-72.

MALATESTA A., *Il cosiddetto campanile della necropoli nuragica di S. Andrea Priu (Bonorva)*, in *Rivista di Scienze Preistoriche*, IX, Firenze 1954, pp. 105-113.

SAIU DEIDDA A., *Corredo iconografico nell'architettura rupestre della Sardegna: le pitture di S. Andrea Priu a Bonorva*, in *Il popolamento rupestre dell'area mediterranea: la tipologia delle fonti: gli insediamenti rupestri della Sardegna. Atti del Seminario di studio (Lecce, 19-20 ottobre 1984)*, Galatina 1988, pp. 279-291.

SPANO G., *Catacombe di Sant'Andrea Abriù presso Bonorva*, in *Bullettino Archeologico Sardo*, II (1856), pp. 170-179.

TARAMELLI A., *Notizie Scavi*, 1916, pp. 332-334.

TARAMELLI A., *Fortezze, Recinti, Fonti sacre e Necropoli preromane nell'Agro di Bonorva (Prov. di Sassari), con rilievi e disegni del Prof. Francesco Giarrizzo*, in *Monumenti Antichi dei Lincei*, XXV, 1919, coll. 765-904.

TARAMELLI A., *Edizione archeologica della Carta d'Italia al 100.000, Foglio 193 Bonorva, quadrante II NE*, Firenze 1940 (XVIII), pp. 48-49.

TANDA G., *L'Arte delle domus de janas nelle immagini di Ingeborg Mangold*, Sassari 1985, pp. 61-65.





UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

La Sardegna cresce con l'Europa



UNIONE EUROPEA

Progetto cofinanziato dall'Unione Europea
Programma Operativo FESR 2007-2013

FESR - Fondo Europeo di Sviluppo Regionale - Asse I, Linea di Attività 1.2.3.a